

1. Der Dezernent am "Katzentisch"

2. Ratsausschuss für Wirtschaft gefordert

Als "zögerliches Schritttchen" in die richtige Richtung bezeichnet die FDP-Fraktion die Berufung von Eckart Preen zum Wirtschaftsdezernenten.

Am vergangenen Freitag hatte Oberbürgermeister Frank Meyer (SPD) die Personalentscheidung der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Die FDP vermisst die Zuständigkeit eines Ratsausschusses für Wirtschaft.

"Die Personalunion von Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und Dezernent beim Oberbürgermeister ist aus unserer Sicht die drittbeste Lösung. Am besten wäre es gewesen, wenn der Oberbürgermeister selber die Fragen der Wirtschaft in der Verwaltung zur Chefsache gemacht hätte. Die zweitbeste Lösung wäre es gewesen, dem Stadtrat die Wahl eines Beigeordneten für Wirtschaft und Digitales vorzuschlagen, also auf Augenhöhe mit den anderen Beigeordneten. Stattdessen wird Herr Preen im Wesentlichen Geschäftsführer der WFG bleiben und nur am "Katzentisch" der Sitzung des Verwaltungsvorstandes, bestehend aus dem Oberbürgermeister und den Beigeordneten „beiwohnen“, so der FDP-Fraktionsvorsitzende Joachim C. Heitmann.

Die FDP vermutet, dass der Oberbürgermeister durch seinen jetzigen Vorschlag alle Optionen wahren möchte, um die frei gewordenen Positionen der Stadtdirektorin und des Beigeordneten für Umwelt, Gesundheit und Soziales "nach politischen Opportunitäten" besetzen zu lassen.

"Für diese anstehenden Personalentscheidungen wird es sicherlich von Interesse sein, ob die Grünen bei dem von uns erwarteten zweiten Wahlgang am 27.09. Frank Meyer unterstützen werden", so die Einschätzung des FDP-Fraktionsvorsitzenden.

Die FDP vermisst die Zuständigkeit eines Ratsausschusses für die Probleme und Anliegen der Krefelder Wirtschaft.

"Aus unserer Sicht ist es naheliegend, dass sich der Finanz- und Beteiligungsausschuss dieser Aufgabe annimmt. Eines weiteren Ratsausschusses bedarf es nicht."